

Tabuthema Impfen

Am Freitag, den 10.11.2006 ermunterte Herr Andreas Diemer, Arzt für Allgemeinmedizin und Diplom-Physiker aus Gaggenau, in seinem Vortrag „Nicht impfen – was dann?“ seine Zuhörer, zur Gesunderhaltung andere Maßnahmen zu ergreifen als das Impfen.

Seine Impfkritik habe sich im Laufe der Jahre entwickelt und durch genaues Hinsehen und logisches Denken verstärkt. Selbst der Erfinder der Impfung, Edward Jenner, habe am Ende seines Lebens bezweifelt, der Menschheit etwas Gutes getan zu haben.

Impfungen könnten durch ihre zahlreichen Inhaltsstoffe, wie Quecksilber, Eiweiße, Aluminiumhydroxid, Phenole, Formaldehyd, Antibiotikum usw. eine große Anzahl möglicher Nebenwirkungen verursachen. Dazu gehörten nicht nur Fieber und Schmerzen, sondern auch allergische Reaktionen, Hirnhautentzündung, plötzlicher Kindstod, Multiple Sklerose bis hin zu Autismus. Den Beipackzettel von Impfstoffen bekomme der Patient bzw. dessen Eltern normalerweise nie zu sehen.

In einer australischen Studie wurde beispielsweise festgestellt, dass Säuglinge nach der Impfung ungefähr eine Woche lang stark erhöhte Atmungsaussetzer aufwiesen. Das sei doch hochverdächtig, meinte Herr Diemer.

Es fehlten verlässliche, valide Langzeitstudien. Die Studien, die es gebe, stünden zu 90% unter dem Einfluss der Pharmaindustrie, von denen viele Ergebnisse, vor allem ungünstige, zurückgehalten würden. Zudem werde nur die Antikörperbildung untersucht, die nachweislich nicht allein verantwortlich für eine Immunität sei.

Nach wie vor brechen Epidemien aus trotz hoher Durchimpfungsraten, und von den Erkrankten sei die Mehrzahl geimpft gewesen. Herr Diemer empfiehlt, das Ursache-Wirkungs-Prinzip genau zu durchleuchten, denn die impfbaren Krankheiten seien durchweg auf dem Rückmarsch gewesen, lange bevor die Impfung eingeführt wurde.

Vor diesem zweifelhaften Hintergrund rät Herr Diemer, das Immunsystem auf andere Weise zu stärken. Er erklärte die Bedeutung des Darms, der 70% der Immunabwehr bewältige, dessen Aufgaben und die Störfaktoren. Mit Hilfe der mikrobiologischen Therapie könne eine Funktionsstörung behoben werden. Weitere Faktoren bei der Gesundwerdung und –erhaltung seien die Ausleitung von Schadstoffen, der Säurehaushalt im Körper. Wir sollten sorgfältig darauf achten, was wir essen: besser seien pflanzliche, frische und unverarbeitete Lebensmittel. Wie wohnen wir, womit kleiden wir uns? Außerdem spiele die innere Einstellung eine entscheidende Rolle. Angst sei immer ein schlechter Ratgeber!

In seiner Praxis wird ein breites Spektrum an Diagnose- und Therapieverfahren angeboten. Neben den üblichen schulmedizinischen Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten einer allgemeinmedizinischen Kassenpraxis, bietet er eine Vielzahl weiterer, insbesondere naturheilkundlicher und psychosomatischer Diagnoseverfahren und Therapien an.

Dr. Andreas Dieme

Weiter Informationen auch unter www.praxisdiemer.com

